

Norbert Groeben
Peter Vorderer

Leserpsychologie:
Lesemotivation –
Lektürewirkung

ASCHENDORFF MÜNSTER

2.1.1.	Schichtspezifische Orientierungsschemata und -Bedürfnisse	104
2.1.2.	Interne Widersprüche und die Richtung ihrer Überwindung	115
	Zusammenfassung in Fragen	126
2.2.	Der sozialisationstheoretische Erklärungsansatz - - - -	127
2.2.1.	Dynamische Aspekte der sozialen Lebenslage und Persönlichkeitsstruktur	127
2.2.2.	Konstruktive Wertungsperspektiven zwischen Eskapismus und Lebenszufriedenheit	136
	Zusammenfassung in Fragen	147
2.3.	Epistemologisch-soziale Neugiertheorie als psychologisch-ästhetisches Integrationsmodell	148
2.3.1.	Heuristischer Ausgangspunkt: die hermeneutische Rezeptionsästhetik	148
2.3.2.	Versicherung und Verunsicherung: Neugiermotivation als Integration	156
	Zusammenfassung in Fragen	172
2.4.	Lesemotivierung als Anwendungsperspektive: ein literaturdidaktischer Versuch	172
2.4.1.	Das Problem des Auseinanderfallens von schulischer und privater Lektüre	172
2.4.2.	Literaturdidaktik vor dem Hintergrund einer neugiertheoretischen Lesemotivationstheorie	179
	Zusammenfassung in Fragen	189
II.	LEKTÜREWIRKUNG	
0.	Vorstrukturierung	191
	Zusammenfassung in Fragen	199
3.	Rezeption und Wirkung literarischer Texte	200
3.0.	Vorstrukturierung	200
3.1.	Rezeption als Erleben: von der Dichotomiestrategie zur Holismusthese	202
3.1.1.	Die Reduktionismen klassischer wie moderner Dichotomiemodelle	202
3.1.2.	Genuß und Erkenntnis, Identifikation und Identität: Lesen als Erfahrungssimulation	210
	Zusammenfassung in Fragen	219
3.2.	Literarische Texte als Wirkungspotentiale	220

3.2.1. Beschreibung und Kritik textuell objektivierter Wirkungspotentiale	222
3.2.2. Grenzen der Potentialitätsperspektive: Wechselwirkung(en) mit Leser- und Situationsfaktoren	230
Zusammenfassung in Fragen	237
3.3. Wirkungsrichtungen und -ebenen	237
3.3.1. Mögliche Richtungen der Lektürewirkungen	237
3.3.2. Wirkungsebenen <i>und</i> -intensität(en)	245
Zusammenfassung in Fragen	253
3.4. Die sozial-kognitive Lerntheorie als psychologisches Rahmenmodell	254
3.4.1. Vom literarischen ‚Erfahren‘ zum Beobachtungslernen?	254
3.4.2. Epistemologische Erweiterung der sozial-kognitiven Lerntheorie	266
Zusammenfassung in Fragen	271
4. Die Wirkung pragmatischer Texte	273
4.0. Von Einfachheit, Komplexität und Kompliziertheit einer langen empirischen Forschungstradition	273
4.1. Fragerichtung und Methodikprobleme der pragma-psychologischen Wirkungsforschung	276
4.1.1. Einstellungsänderung als zentrale Wirkungsvariable	276
4.1.2. Theoriemodellierende (deduktive) versus metaanalytische (induktive) Integration der Forschungsergebnisse	281
Zusammenfassung in Fragen	288
4.2. Wichtige Einflußgrößen für die Einstellungsänderung aufgrund von Textrezeption	289
4.2.1. Material- und Situationsvariablen	289
4.2.2. Personvariablen: Sender, Empfänger und deren Wechselwirkung	299
Zusammenfassung in Fragen	305
4.3. Theoretische Modelle der (pragmatischen) Textwirkungsforschung	305
4.3.1. Behavioristisch geprägte Forschungsansätze zur Textwirkung	305
4.3.2. Problem- und Antwortperspektiven des Kognitiven Konstruktivismus	312
Zusammenfassung in Fragen	320
4.4. Wechselwirkungstheorien und die kognitive Aktivitätsflexibilität des Lesers	321

4.4.1. Das Modell der qualifizierten Verarbeitungs- Wahrscheinlichkeit als Prototyp einer Wechselwirkungstheorie	324
4.4.2. Ausblick: Die Flexibilität des Lesers im Einsatz seiner kognitiv-konstruktiven Aktivität	332
Zusammenfassung in Fragen	342
Literaturverzeichnis	344
Autorenregister	364
Sachregister	370